



Heinrich-Heine-Straße, Nutzung als Altersheim, 2004



Geförderter Wohnungsbau, 2006



Bebauung in der 2. Reihe der Heinrich-Heine-Straße, 2006



Hansjakobstraße / Heinrich-Heine-Straße, 2003

## Heinrich-Heine-Straße

In der Oststadt - im Übergangsbereich zwischen Waldseegebiet und Littenweiler - wurde Ende der 80er Jahre das Planungskonzept für die Heinrich-Heine-Straße entwickelt.

Ziel war es, neben dem Bau einer „integrierten Seniorenwohnanlage“ die Idee umzusetzen, geförderten Wohnungsbau im Freiburger Osten planerisch zu realisieren.

Über einen Wettbewerb wurde ein Planungskonzept entwickelt, welches folgendes Ziel beinhaltete: Durch den Bau einer Seniorenwohnanlage an zentralem Umsteigepunkt der Stadtbahn eine Möglichkeit zu schaffen, dass ältere Leute bzw. auch Ehepaare ihre zu großen Einfamilienhäuser im Quartier aufgeben und zugunsten jüngerer Familien freimachen. Gleichzeitig wurde durch den Bau von gefördertem Wohnungsbau erreicht, dass sich in diesem Quartier auch jüngere Familien mit „schmalere[m] Geldbeutel“ in hervorgehobener Lage (Stadtbahn / Geschäfte / Erholungsbereiche / Schulen und Kindergärten usw.) ansiedeln konnten (Stadt der sozialen Mischung).

Entlang der Heinrich-Heine-Straße wurden aus Lärmschutzgründen die Grundrisse der angrenzenden Gebäude entsprechend ausgebildet und die Häuser zusätzlich verglast.

Die ursprünglich als Hauptverbindungsstraße geplante Heinrich-Heine-Straße wurde dann jedoch als Tempo 30 Zone mit Flüsterasphalt gebaut. Hierdurch wurde die Qualität im Quartier dieser Planung erhöht.

Das Sozialkonzept stand Modell für Planungsvorhaben in mehreren Städten. Es wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.